Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 49 (1958-1959)

Artikel: Der westschweizerische Profanbau der Renaissance 1550-1680
Autor: Aepli, Hubert
Vorwort: Vorwort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-337849

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Das besondere Interesse für die schweizerischen Baudenkmäler zwischen Gotik und Barock wurde erweckt anläßlich eines Studienjahres in Florenz, wo ich unter der Leitung von Prof. Mario SALMI in die Kunst der italienischen Renaissance eingeführt wurde. Die Diskussionen über Schweizer Kunst anläßlich des XIV. Internationalen Kunsthistorikerkongresses 1936 festigten die Absicht, dieses Teilgebiet der schweizerischen Architekturgeschichte zu bearbeiten.

Die Sichtung des zahlreichen Materials führte geographisch zur Beschränkung auf die Westschweiz. Es zeigte sich auch, daß der Sakralbau entwicklungsgeschichtlich nicht den gleichen Weg gegangen wie der Profanbau, der letztlich zum alleinigen Gegenstand dieser Untersuchung erwählt worden ist.

Der zweite Weltkrieg und der damit verbundene Aktivdienst behinderten in mehrfacher Beziehung die Ausführung dieser Arbeit. Vor allem fielen geplante Studienreisen nach Oberitalien, Savoyen und Burgund dahin. Ohne genauere Kenntnis der regionalen Kunstformen in den Nachbargebieten kann aber in mancher Hinsicht kein endgültiges Urteil abgegeben werden. So mußte eine ursprünglich ebenfalls beabsichtigte Vergleichsstudie unterbleiben. Nach Beendigung des Krieges verhinderte dann die berufliche Tätigkeit weitere Kunstforschungen auf diesem Gebiet.

An dieser Stelle möchte ich allen jenen danken, die meine Arbeit durch wissenschaftlichen Rat und wertvolle Hinweise gefördert haben. Prof. Dr. H. REINERS interessierte sich von Anbeginn für mein Vorhaben. Meine Zürcher Lehrer, Prof. Dr. L. BIRCHLER und Prof. Dr. H. HOFFMANN (†) halfen mir mit größter Sachkenntnis, ebenso der Genfer

Kantonsarchäologe Dr. h. c. L. BLONDEL. Als Volontär-Assistent am schweizerischen Landesmuseum in Zürich hatte ich zudem Gelegenheit, zeitweilig im schweizerischen Kunstdenkmäler-Archiv zu arbeiten, wofür ich dem Museumsdirektor Dr. F. GYSIN zu Dank verbunden bin. Schließlich danke ich dem Vorstand des deutschen geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg und dessen Präsidenten Dr. F. RÜEGG, die sich zur Aufnahme dieser kunsthistorischen Arbeit in den « Freiburger Geschichtsblättern » bereit erklärten.

Freiburg, im April 1959.